

E. A. Seemann in Leipzig.
[1705]

— Nur hier angezeigt. —

Zur Ausgabe liegt bereit:

Handbuch der Ornamentik

von
Franz Sales Meyer,
Professor an der Kunstgewerbeschule
in Karlsruhe.

Mit 300 ganzseitigen Illustrationen.
1. Lieferung. gr. 8°. Br. 1 M. = 75 \mathfrak{A} no.
= 65 \mathfrak{A} bar.

Das ganze Werk wird 9 Lieferungen
à 1 M. umfassen. Es enthält in verkleiner-
tem Maßstabe sämtliche Tafeln der
Ornamentalen Formenlehre
desselben Verfassers und wird nicht nur
von Kunstgewerbetreibenden jeder Art, son-
dern auch in den Kreisen der Dilettanten
und Kunstliebhaber mit Beifall aufgenom-
men werden.

Die Lieferungen werden in rascher Folge
erscheinen. Bis zur Ausgabe der letzten Lie-
ferung liefere ich

bar mit 33 $\frac{1}{3}$ % und 7/6. \mathfrak{A}

Der Barpreis erlischt mit Ausgabe des voll-
ständigen Werkes.

300 Tafeln zum Studium des Deutschen Renaissance- und Barockstils.

Eine systematische Auswahl aus den
Sammelwerken von Ortwein-Scheffers,
Bakalowits, Pankert etc. in verkleinertem
Maßstabe.

30 Lieferungen. hoch 4°. à 80 \mathfrak{A} =
60 \mathfrak{A} no. = 50 \mathfrak{A} bar.

Der ungemein billige Preis dieses Aus-
zugs aus dem umfassenden Sammelwerke
der „Deutschen Renaissance“, welches binnen
kurzer Zeit zum Abschluß kommt, wird der
Lieferungsausgabe leicht den Weg bahnen.

Im Februar wird erscheinen:

Grundzüge der Kunstgeschichte

von
Anton Springer.
Textbuch zur Handausgabe der
Kunsthistorischen Bilderbogen.

II.

Das Mittelalter.

Ca. 9 Bogen gr. 8°. Br. 1 M.; geb. 1 M. 35 \mathfrak{A} .

Das III. u. IV. Bändchen dieses Text-
buchs zur Handausgabe der „Kunsthisto-
rischen Bilderbogen“ kommt im April zur
Ausgabe.

Verlag von
J. F. Richter in Hamburg.
[1706]

Hamburg, Januar 1888.

P. P.

Vielen Wünschen der Herren Sortiment-
er, Leihbibliothekare und Privatabonnenten ent-
sprechend, habe ich mich entschlossen, das in
meinem Verlage erscheinende

Tribunal

nicht mehr in großem Verkon-Oktav., sondern
in gewöhnlichem kleinem Oktav-Formate her-
auszugeben.

Es dürfte Ihnen diese Änderung, welche
lediglich aus praktischen Gründen hervor-
gegangen ist, die beste Gelegenheit bieten, den
Vertrieb des neuen Jahrganges recht energisch
in die Hand zu nehmen, um so mehr, als der
sehr interessante, reiche Inhalt Sie in Ihren
Bemühungen bestens unterstützen wird.

Das Tribunal hat sich in den drei Jahren
seines Bestehens unter der vortrefflichen Lei-
tung seines Herausgebers einen bedeutenden —
ständigen — Stamm von Abonnenten — haupt-
sächlich aus dem Juristenstande — erworben;
derselbe kann, da das Feld Ihrer freundlichen
Verwendung vorzüglich auch im

gebildeten Laienpublikum

zu suchen ist, leicht um ein beträchtliches ver-
mehrt werden.

Um Ihnen den Absatz nach dieser Seite zu
erleichtern, lasse ich beim neuen Jahrgange den
Rebentitel „Zeitschrift für praktische Strafrechts-
pflege“, welcher, wie mir viele Zuschriften be-
weisen, oft Anlaß zu falschen Ansichten gegeben
hat, fallen.

Von der Presse ist das Tribunal als eine
Publikation ganz eigener Art begrüßt worden,
welcher unter der Mitwirkung der angesehensten
Kriminalisten stets die günstigste Aufnahme ge-
sichert ist.

Ich stelle Ihnen vom Januar-Heft, welches
folgende Abhandlungen:

Ein klassischer Fall von verbrecherischer
Epilepsie. Von Prof. E. Lombroso in
Turin. — Mord aus Eifersucht. Von
Gerichtsassessor Filbry in Koblenz. —
Mordversuch — Moral insanity? Von
Rechtsanwalt Dr. Horch in Mainz. —
Psychologisch interessanter Selbstverrath.
Von Landgerichts-Direktor E. Barre in
Trier. — Ein Mord im rheinisch-west-
Industriebezirke. Von Staatsanwalt
Dr. Kofcher in Essen.

enthält, Exemplare in beliebiger Anzahl zur
Verfügung und hoffe, daß Sie die jetzt so
günstige Zeit im beiderseitigen Interesse zur
Erwerbung neuer Abonnenten benutzen werden.

Handlungen, welche in auffällender Weise
mit Heft 1. manipulieren wollen, bitte ich, sich
vorher mit mir verständigen zu wollen.

Die Bezugsbedingungen sind:

Heft 1. = 75 \mathfrak{A} netto (à cond.), pro Quartal
(3 Hefte) 3 M. ord., 2 M. netto bar.

Komplette Jahrgänge I—III. à 12 M. ord.,
9 M. netto (à cond.), 8 M. bar.

Ganz besonders möchte ich Sie noch auf
die vorteilhafte Insertionsgelegenheit auf-
merksam machen. Heft 4. erscheint in einer
Ausgabe von 5000 Exemplaren und berechne
ich für die gespaltene Betitteleile nur 40 \mathfrak{A} , für
die durchlaufende 80 \mathfrak{A} .

Ihren gefälligen Aufträgen entgegengehend,
begrüße ich Sie

Mit Hochachtung ergebentst

J. F. Richter.

Verlagsanstalt
des Bayer. Gewerbemuseums
(C. Schrag).

[1707]

Nürnberg, im Januar 1888.

Als Fortsetzung der Zeitschrift

„Kunst und Gewerbe“

gelangt in den nächsten Tagen zur Ausgabe:

Bayerische Gewerbezeitung

herausgegeben vom Bayer. Gewerbe-
museum in Nürnberg.

Redact. Dr. J. Stockbauer.

1888. Nr. 1.

Jährlich 24 Nummern à 3 Bogen
in Umschlag.

Preis pro Semester 8 M. ord.,
6 M. netto bar.

Die „Bayerische Gewerbezeitung“ setzt
sich zur Aufgabe, Kunst und Technik auf dem
Gesamtgebiete des Gewerbelebens zu fördern
und ein praktischer Ratgeber und Führer in
allen Fragen gewerblicher Thätigkeit zu sein.
Dieselbe bringt unter Heranziehung nam-
hafter Fachleute gewerbliche, kunstgewerbliche
und volkswirtschaftliche Aufsätze und Ab-
handlungen, welche für den gesamten Ge-
werbestand von regstem Interesse sind.

Den Hauptleserkreis unserer
illustrierten Zeitschrift bilden die gewerb-
lichen und kunstgewerblichen Vereine,
Bibliotheken und Schulen, gewerbliche
und technische Etablissements, sowie die
Gewerbetreibenden aller Branchen.

Denjenigen Firmen, welche „Kunst und
Gewerbe“ bezogen, expedieren wir die
Bayerische Gewerbezeitung als Fortsetzung
und berechnen dieselbe mit Nr. 2; von der
Änderung des Titels bitten wir auf Ihren
Listen gef. Bormerkung nehmen zu wollen.

Probenummern stehen in jeder
Anzahl gratis zu Diensten.

Wir bitten zu verlangen und dieselben
zweckmäßig zu verwenden.

Hochachtungsvoll

Verlagsanstalt
des Bayer. Gewerbemuseums
(C. Schrag).